



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 280-2021
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2021.RRGR.400

Eingereicht am: 09.12.2021

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Binggeli (Biel/Bienne, SP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Baugrube Campus Biel: Belebung statt Leerstand!

Das Bieler Tagblatt titelte: «Der geplante Bau des Campus Biel der Berner Fachhochschule (BFH) ist geprägt von Pleiten, Pech und Pannen.» Für die Bevölkerung von Biel/Bienne und Nidau ist die Baubrache tagtäglich unübersehbar. Seit 2018 klafft ein riesiges Loch gleich hinter dem Bahnhof Biel. Statt eines Aushängeschildes wie dem Campus soll man im schlimmsten Fall also noch jahrelang an einer klammen Bretterwand zum See laufen. Dies aufgrund eines aufmüpfigen Hausbesitzers, der sich vor Gericht gegen den Bau erfolgreich gewehrt hat, und eines Verfahrensfehlers seitens der Behörden. Zwar tut der Kanton das möglichste, um die Sache vorwärts zu bringen, aber schlimmstenfalls wird die unsägliche Situation bis zum Baubeginn noch Jahre andauern.

Damit drängt sich wirtschaftlich und auch kulturell eine Zwischennutzung auf. Zwischennutzungsverträge regeln das Verhältnis zwischen Besitzenden und Nutzenden. Sie schaffen Sicherheit für beide Parteien. Nutzende müssen nicht fürchten, kurzfristig ihren Raum verlassen zu müssen. Andererseits wissen Besitzende, wer ihren Raum wofür nutzt, und können darauf zählen, dass bestimmte Regeln eingehalten werden, die im Vertrag festgelegt werden. Zwischennutzungen schaffen aber auch Freiräume, die für alle offen sind. Sie können generationenübergreifend genutzt werden und ermöglichen den Austausch zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Sie sind unabdingbar für eine soziokulturell gesunde Stadt.

Die Stadt Biel ist seit der angenommenen Initiative «Leerraum beleben» Zwischennutzungen gewohnt und hat diese entsprechend mit einer Raumbörse und der nötigen administrativen Unterstützung umgesetzt. Sie könnte den Kanton entsprechend unterstützen. Es macht Sinn, dass statt einer jahrelangen Baubrache das Gebiet an zentraler Lage belebt und genutzt wird. In dieser Grube ist eine Zwischennutzung sicher herausfordernder als anderswo, aber wenn das Interesse da ist, sollte dies auf jeden Fall verfolgt werden – anstatt jahrelangem Leerstand.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Mit wie vielen Jahren rechnet der Kanton mit der Verschiebung des Baubeginns?
2. Wie viele Kosten wird die leerstehende Baugrube den Kanton kosten?
3. Wie viele und was für Investitionen braucht es, um die Baugrube für eine allfällige Zwischennutzung bereitzustellen?
4. Was kann sich der Kanton für Formen von Zwischennutzungen vorstellen?

Verteiler

- Grosser Rat